

Inhalt

Dank	V
Einleitung	1
Experimentalszenen des Schwindels (S. 3), Varianten des impliziten Wissens (S. 11).	
Teil 1 Orientierungen des Denkens	
1.1 Orientierung der Methode: Täuschung und Selbsttäuschung bei René Descartes	21
Suchen: Der archimedische Punkt (S. 21), Entscheiden: Descartes und Herakles (S. 26), Fingieren: Provisorische Moral (S. 31), Irren: Topographie des Zweifels (S. 36), Schwindeln: Fluchtlinien der Methode (S. 44).	
1.2 Orientierung der Vernunft: Glaube und Gefühl bei Immanuel Kant . . .	51
Orientieren: Glaube versus Vernunft (S. 51), Sich orientieren: Probestein der Vernunft (S. 58), Vernünftig glauben: <i>Die subjektiven Bedingtheit der Vernunft</i> (S. 63), Blinzeln: Orientierungsgefühl und kartographisches Augenmaß bei Johann Georg Lehmann (S. 73).	
1.3 Orientierung der Seiten: Über Rechts und Links	89
Denken: <i>Méthode</i> und <i>randonnée</i> (S. 89), Spiegeln: Rechte und linke Hand – Kants Doppelgänger (S. 92), Polarisieren: Rechte und linke Hand bei Robert Hertz (S. 104).	
1.4 Glauben	117
Teil 2 Orientierungen der Wahrnehmung	
2.1 Schwindeldiskurse um 1800	141
Täuschungen wahrnehmen: Zur sinnesphysiologischen Experimentalisierung des Schwindels (S. 141), Beschleunigen: Erhabenheit und Schwindel bei Immanuel Kant und Marcus Herz (S. 147), Seekrank sein: Wahrnehmungskonfiguration Schiff (S. 151), Nachbilder machen: <i>„Accidents often lead to discoveries</i>	

which reason alone might not easily have reached“ (William Charles Wells) (S. 159), Schwindel erzeugen: Erasmus Darwin und William Charles Wells als „vertiginous philosophers“ (S. 163).

2.2	Jan Evangelista Purkinje und die selbstexperimentelle Erforschung des Schwindels um 1820	169
	Nach Innen blicken: Selbstbeobachtung, Selbstexperiment und subjektive Empirie (S. 169), Schwindel vermessen: „Im Anfange fühlt man sich leicht und heiter im Kopfe“ (Jan Evangelista Purkinje) (S. 176), (Sich) quälen: Selbstexperiment und Tierversuch bei Jan Evangelista Purkinje und Marie-Jean-Pierre Flourens (S. 184).	
2.3	Elias de Cyon und die Entdeckung des Gleichgewichtssinns ab 1870 . . .	193
	Sinn suchen: Das Ohrlabyrinth als Organ der Orientierung (S. 193), Sinn zuweisen: Lokalisierungen eines Vermögens, oder: Tauben (nach Georges Canguilhem) (S. 198), Sinn verorten: Raumsinn und Raumdimensionen (S. 207), Sinn überwinden: Elias de Cyon, die Geometrie und der Transzendentalismus (S. 217).	
2.4	Wahrnehmen	225
Teil 3 Apparaturen des Schwindels		
3.1	Drehen	245
	Migrieren: Schwindelapparate im frühen 19. Jahrhundert (S. 245), Dezentrieren: Drehvorrichtungen in der Psychiatrie (S. 246), Grenzen ausloten: Schwindelvorrichtungen und bürgerliche Selbsterfahrung (S. 260), Drehen instrumentalisieren: Schaukel und Drehstuhl in der physiologischen Versuchsanordnung (S. 268).	
3.2	Fliegen	277
	Rekonfigurieren: Wahrnehmung, Versuchsanordnungen, Apparaturen (S. 277), Fliegen fühlen: Das fliegerische Gefühl (S. 280), Fliegen simulieren: Aufmerksamkeit und Orientierung auf dem Prüfstand (S. 288), Steuern und gesteuert werden: Künstliche Horizonte des Fliegens (S. 296).	
3.3	Können	313
	Schluss	325
	Abbildungsverzeichnis	335
	Literaturverzeichnis	339
	Personenindex	371